

DER LICHTBLICK



INTEGRA SENIORENPFLEGEZENTRUM
RONNENBERG-EMPELDE


INTEGRA

Inhalts- verzeichnis

3	Vorwort
4	Vorbereitung der Heimbeiratswahl
5	Kummerkasten
6-7	Schuhverkauf
8-9	Tanz in den Mai
10-11	Liedertafel Limmer
12-13	Erdbeerfest
14	Himmerfahrt/Vatertag
15	Bewohnererinnerung
16	Geburtstage
17	Andacht
18	Für Rätselfreunde / Impressum
19	Veranstaltungskalender



Liebe Leser und Leserinnen unserer Heimzeitung,



und schon neigt sich der Sommer langsam aber sicher dem Ende zu, obwohl er gefühlt gerade erst wieder angefangen hat. Erstaunlicherweise musste ich beim Schreiben des Vorworts feststellen, dass ich auch im letzten Jahr zur selben Zeit über einen recht nassen und wechselhaften Sommer berichtet habe. Hoffen wir mal, dass das nicht zur jährlichen Gewohnheit wird.

Aktuell sind wir mitten in den Vorbereitungen für unser diesjähriges Sommerfest unter dem Motto „Die 70er Jahre rund um ABBA“.

Aber auch der Weihnachtsmarkt beschäftigt uns schon sehr, da er im letzten Jahr so toll angekommen ist und wir ihn in diesem Jahr noch schöner und größer gestalten wollen. Und gut Ding will ja bekanntlich Weile haben.

In dieser Ausgabe der Heimzeitung werden wir Ihnen wieder viele Eindrücke vermitteln, unter anderem vom Besuch der Liedertafel Limmer, dem Erdbeerfest, dem Tanz in den Mai, dem Schuhverkauf und vielem mehr. Eine neue Kollegin stellt sich vor, die im letzten Jahr aus dem Team der Küche ins Pflorgeteam gewechselt ist.

Wir wollen Ihnen nochmals den Briefkasten des Heimbeirats näherbringen, der fälschlicherweise immer als „Kummerkasten“ bezeichnet wird, aber auch eine Möglichkeit für Anregungen und viele schöne Ideen bietet. Leider ist er immer leer – aber vielleicht ändert sich das ja nach dieser Ausgabe. Wir würden uns auf jeden Fall sehr freuen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Mitarbeitenden aus allen Funktionsbereichen für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken!

„Jeder von uns ist ein wichtiger Teil des Teams, und gemeinsam können wir alles erreichen.“

Ihre
Manuela Woite





Für die Wahlen am 05. September 2025 haben sich zehn Kandidierende aufstellen lassen. Damit unsere wahlberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner sich im Vorfeld einen

Überblick verschaffen können, hat die Betreuung in jedem Wohnbereich ein Wahlplakat aufgehängt. Dort sind alle zehn Kandidierenden mit Bild und jeweiligem Namen dargestellt.



Der Kasten der nicht nur für Kummer steht

Seit bereits drei Jahren hängt ein schwarzer Briefkasten mit der Aufschrift „POST“ einsam und verlassen im Eingangsbereich. Dieser Postkasten ist als ein „Kummerkasten“ gedacht.

Wenn Sie ein Anliegen haben sollten, das dieses Haus betrifft – ganz gleich, ob es sich um eine Beschwerde, ein Lob oder eine Idee für

Verbesserungen handelt – dürfen Sie gerne ein kleines Schriftstück in den Postkasten einwerfen. Gerne darf es handschriftlich und ohne Schönschrift sein.

Der „Kummerkasten“ wird regelmäßig von einem Mitglied des Heimbeirats geleert.



Schuhverkauf

Am 02. Juni war es wieder so weit. Der Sommer steht vor der Tür, bereit, um sich die neueste Kollektion der mobilen Schuh-Residenz anzuschauen. Hierzu wurde der Wohnbereich 1 zu einem kleinen, gemütlichen Schuh-lädchen umfunktioniert. In entspannter Atmosphäre und mit fachkundiger

Beratung konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige sich das passende Schuhwerk aussuchen, anprobieren und natürlich auch käuflich erwerben. Ob luftige Sandalette oder bequemer Halbschuh – die Auswahl war groß und für jeden Geschmack etwas dabei.





Tanz in den Mai

Am 30. April wurde bei uns in den Mai getanzt – zumindest symbolisch. Wir hatten das beste Wetter, wie man es sich nur wünschen konnte. Die bunten Bänder unseres Maikranzes leuchteten in der warmen Maisonette und weckten bei der einen oder dem anderen Bewohner Erinnerungen an frühere Zeiten. Als die Waldmeisterbowle eingeschenkt war, konnte unser kleines Fest losgehen.

Unser Musiker, Herr Volker, sorgte mal wieder mit seinem Akkordeon und Gesang für gute Stimmung und gute Laune. Mitarbeitende, Bewohnerinnen und Bewohner sowie einige

Angehörige tanzten im großen Kreis um den Maibaum herum. Darauf folgte eine Polonaise durch unser Restaurant. Unsere Köche drehten in der Zwischenzeit schon die Bratwürste auf dem Grill. Drei verschiedene Salate wurden angeboten – für jeden Geschmack etwas dabei. Selbst nach dem Essen wurden noch so einige alte Schlager angestimmt. Da die Stimmung vom Feinsten war, hat es sich Herr Volker nicht nehmen lassen und eine halbe Stunde länger gespielt. Es war ein kleines, gemütliches Fest in schöner Atmosphäre.





Besuch von der Liedertafel Limmer

Am Sonntagnachmittag, den 20.07.2025, hatten wir Besuch von dem Chor „Liedertafel Limmer“. Bei bestem Wetter mit viel Sonnenschein haben es sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie einige Angehörige auf der Terrasse gemütlich gemacht. Die Chormitglieder verteilten selbst angefertigte Liederheftchen zum Mitsingen. Im ersten Teil der Veranstaltung brachte der Chor seine eingeübten

Stücke zu Gehör, inklusive Sologesang. Im zweiten Teil waren die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige gefragt. Hierzu lockerte sich der Chor auf und mischte sich unter die Anwesenden. Nun war von beiden Seiten Einsatz gefragt – was sehr gut funktionierte.

Es war ein schwungvoller und musikalischer Nachmittag, der den Sonntag auf schöne Weise versüßt hat.





Unser kleines Erdbeerfest

Pünktlich zur Erdbeerzeit drehte sich am 19. Juni bei uns „alles rund um die Erdbeere“. Angeboten wurden die saisonalen Früchte wieder in verschiedenen Variationen. Zum Kaffee konnten unsere Bewohnerinnen und Bewohner zwischen Erdbeersahnetorte und Erdbeer-Rhabarber-Kuchen wählen – oder auch beides. Später konnte die leckere Erdbeerbowle

probiert werden, natürlich auch alkoholfrei. Erdbeeren pur durften den ganzen Nachmittag über genascht werden. Bei Temperaturen um die 22 Grad und Sonnenschein war das ein wahrer Genuss. Das Duo „Die Evergreens“ sorgte mit seinem bunten Schlager-Repertoire aus den 50er- bis 70er-Jahren für gute Stimmung.





Himmelfahrt/Vatertag

Wie auch schon in den Jahren zuvor, werden an unserem Vatertag natürlich auch die Frauen mit einbezogen. Nachdem der obligatorische Bollerwagen geschmückt und mit Getränken sowie Knabbereien bestückt war, ging es auf unseren Bolzplatz – jedoch nicht, um zu bolzen, sondern um Boccia zu spielen. Auch das Wetter spielte uns sehr gut in

die Karten und machte nach einem Spiel recht durstig. Da kam ein kühles „Blondes“ oder ein Glas Cola genau richtig. Es wurde viel gelacht, Jubelschreie ertönten bei einem Treffer oder ein kleiner Seufzer, wenn es mal daneben ging. Rundum eine spaßige Aktion, die wir Betreuungskräfte bei passendem Wetter auch einfach mal so anbieten.

Bewohnererinnerung

Ich bin 1930 in Hannover geboren und aufgewachsen. Im zarten Alter von 23 Jahren habe ich einen jungen griechischen Mann namens Constantinus beim Tanzen kennengelernt. Er war groß, gutaussehend und konnte mich um den Finger wickeln. Wir haben viel miteinander gelacht, schöne Gespräche geführt und waren unternehmungslustig. Kurzum: Wir waren sehr verliebt und glücklich.

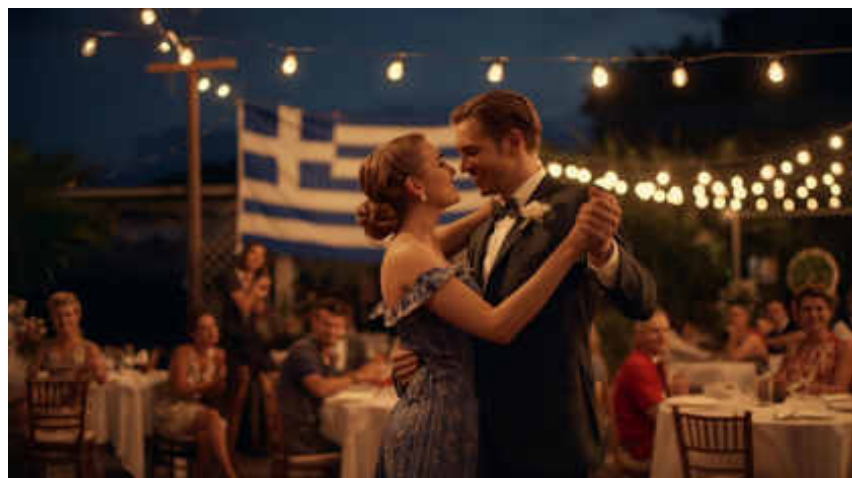
Er stellte mich seiner Familie und seinem Freundeskreis vor. Alle waren sehr nett und ich fühlte mich gleich herzlich aufgenommen. Wir konnten nicht länger warten und haben uns bereits vier Monate später verlobt. Es war eine tolle Verlobungsfeier in einem schicken Lokal – eine gute Gelegenheit für unsere Familien und Freunde, sich kennenzulernen.

Damals hatte ich eine kleine Einzimmerwohnung in der Oststadt, die auch Platz für zwei bot. Constantinus hatte nie viel mitgebracht, nur sich selbst, ein paar Bücher und eine Schachtel mit Briefen.

Eines Tages, wir saßen gerade beim Abendessen, klingelte es an der Haustür. Dort standen zwei Polizisten mit einer sehr aufgebracht jungen Frau. Sie musterte mich mit verachtetem Blick, schaute über meine Schulter hinweg und starrte auf meinen Constantinus, der gerade am Tisch in ein Käsebrod biss. Ihr Blick wandte sich den Polizisten zu: „Da ist der Ehebrecher und Verräter.“ Ich drehte mich verwirrt um und sah plötzlich einen reumütigen jungen Griechen, dem die Panik ins Gesicht geschrieben war. Constantinus ist damals anstandslos mit seiner Ehefrau mitgegangen. Warum haben er und seine Familie diese Frau verschwiegen? Aus Rücksicht? Aus Feigheit?

Aber es war nicht das Ende. Es war fast, als hätte sich nichts geändert. Er kam zurück und von da an haben wir uns regelmäßig heimlich getroffen. Sicherlich denken Sie jetzt, ich sei verrückt gewesen. Vielleicht war ich das auch. Aber es war eine Liebe, die für mich bis heute in meinem Herzen wohnt.

Die Bewohnerin möchte anonym bleiben.





Glückwünsche zum Geburtstag

**Wir gratulieren unseren
Bewohnerinnen und Bewohnern zum
Geburtstag und wünschen alles
erdenklich Gute!**

Juli

02.07. Christel Kühne
02.07. Ingrid Marx
03.07. Dieter Meyer
08.07. Friedrich Grösche
12.07. Dr. Helmut Rodemann
19.07. Ingeborg Brandhorst
23.07. Felizitas Glöde
26.07. Margrit Bürgel

August

05.08. Rudolf Vogler
07.08. Regina Rejnowski
08.08. Ewald Brunnmeier
08.08. Franziska Heinecke
08.08. Marion Schlumbohm
10.08. Amina Qanbar
13.08. Helga Krybus

14.08. Wolfgang Rößler
23.08. Klaus Thode
23.08. Hildegard Wollenweber
24.08. Ruth Treichel
30.08. Ernst Joachim Kiese

September

05.09. Herbert Wagner
06.09. Ilse Jung
06.09. Heinz Prahm
10.09. Erika Glöde
11.09. Helene Willert
13.09. Liselotte Rassow
16.09. Manuela Brackmann
18.09. Hilde Rodemann
23.09. Inge Walther
23.09. Bernd Zösch
24.09. Aurelie Meyerjürgens
25.09. Ingrid Stahlhut
27.09. Wilfried Appelt
29.09. Friedrich Hoffmann
30.09. Maria Ruban

Andacht

Erntedank

Während ich diese Zeilen schreibe, duftet es in unserem Haus aus der Küche nach Zwetschgenmus, das gerade auf dem Herd köchelt. Daneben liegen die Zucchini, die gerade von mir geerntet worden sind, und noch draußen am Baum hängen die Birnen, die noch ein bisschen reif werden müssen. Auch die Mirabellen brauchen noch einen Moment, bis sie gepflückt werden können. Die Erdbeeren und die Himbeeren haben wir schon lange aufgegessen. Auch die Kirschen sind bereits eingefroren, um im Winter verarbeitet zu werden.

Sie erinnern sich wahrscheinlich auch ganz gut daran, wie es war, als Sie in Ihren Gärten geerntet haben. Zuerst wurde der Garten vorbereitet, dann gesät, und dann kam die Neugierde und Hoffnung, wie viel von der Saat wohl aufgehen und wachsen würde. Dazu der Wunsch nach dem passenden Wetter zur richtigen Zeit. Und schließlich die große Freude und Dankbarkeit, wenn die Ernte eingefahren war und die Vorratskammern gefüllt waren für den Winter.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist der Herbst da. Die Blätter färben sich golden, die Luft wird frischer, und die Tage werden kürzer. Bei uns im Garten sind die letzten Früchte und das letzte Gemüse geerntet, und das meiste ist bereits gegessen. In den Kirchen feiern wir das Erntedankfest.

Da sind dann die Kirchen mit Äpfeln, Kürbissen, Brot, Blumen und vielem mehr geschmückt, und auf den Dörfern wird die Erntekrone gebunden. Der Herbst ist auch eine Zeit, in der wir innehalten und Gott danken für alles, was er uns schenkt. „Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn.“ So heißt es in einem alten Erntelied. Und ich denke dabei nicht nur an die Ernte von Getreide, Gemüse und Obst, sondern auch an das, was wir persönlich in unserem Leben erleben.

Und tatsächlich – wenn wir zurückblicken auf die vergangenen Monate, sehen wir: Vieles wurde uns geschenkt. Vielleicht war nicht alles leicht, doch es gab auch Lichtblicke, gute Gespräche, gemeinsames Lachen und liebevolle Begegnungen. Gerade im Herbst, wenn die Natur langsam zur Ruhe kommt, dürfen auch wir innehalten. Vielleicht denken wir an frühere Zeiten – an Ernten auf dem Feld, an Äpfel pflücken, an gemütliche Abende mit Familie und Freundinnen und Freunden. Diese Erinnerungen sind ein Schatz, den niemand uns nehmen kann.

Erntedank heißt nicht nur, für volle Felder zu danken, sondern auch für das, was unser Herz erfüllt: für Liebe, für Fürsorge, für das tägliche Brot, für ein freundliches Wort. Erntedank ist mehr als nur das Fest der Ernte. Es ist ein Fest des Dankens für all die Erfahrungen, die wir gemacht haben – für Freude und Herausforderungen, für Wachstum und Veränderung.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie viele Lebensfrüchte in diesen Tagen in Ihrem Leben entdecken und ernten können.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Erntedank und einen goldenen Herbst.

Ihre Anne Wirth



Redewendungen – Was fehlt hier?

Setzen Sie das passende Wort in die Redewendung ein.

Ein alter _____ ist kein D-Zug.

Morgenstund hat _____ im Mund.

Wer anderen eine Grube gräbt, _____ hinein.

Viele Köche verderben den _____.

Lügen haben _____.

Wie man in den Wald hineinruft, _____ heraus.

Es ist nicht alles _____, was glänzt.

Was du heute kannst besorgen, das _____.

_____ kein Preis.

Den Nagel _____ treffen.

Mann; Gold; fällt selbst; Brei; kurze Beine; so schallt es;
verschiebe nicht auf morgen; ohne Fleiß; Kopf

Impressum

Herausgeber

INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Ronnenberg-Empelde
Nenndorfer Straße 1 • 30952 Ronnenberg
Telefon: 0511 / 27 08 9 - 0
Mail: empelde@integra-sw.de
Web: www.integra-seniorenimmobilien.de

Träger

INTEGRA Seniorenpflegezentrum
Ronnenberg-Empelde GmbH
Rolandsbrücke 4, 20095 Hamburg

Auflage:

400

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

Erscheinungstermin nächste Ausgabe (geplant):

Dezember 2025



Veranstaltungsvorschau

Wöchentlich

- Gymnastik
- Gedächtnistraining
- Angewandte Basale Stimulation
- Kreativangebote / Stoff und Faden
- Spaziergänge

14- tägig

- Musikangebote
- Bowlen mit der Wii

Monatlich

- Heimbeiratssitzung
- Evangelischer / katholischer Gottesdienst
- Geburtstagskaffee

